

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 49 (1962)
Heft: 11: Zürich

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- 11.00 Pause zu persönlichen Gesprächen und Spaziergängen
- 11.30 Gemeinsames Mittagessen (Fr. 6.80 inkl. Service, aber ohne Getränke; nähere Angaben im Kongreßsaal)
- 14.15 Aussprache über das Tagungsthema in drei verschiedenen Arbeitskreisen (zweisprachig, mit Dolmetscher)
- a) *Forderungen der modernen, technisierten Welt* (Saal im Hotel Ochsen)
- b) *Werte, die nicht preiszugeben sind* (Kirchgemeindesaal)
- c) *Wo ist die Entwicklung bei uns am weitesten fortgeschritten?* Standortbestimmung der drei Länder (Gemeindesaal)
- 16.00 Gemeinschaftsmesse im Dom, Predigt von H.H. Dr. Felix Trösch
- Schlußspiel auf der neu restaurierten Silbermannorgel
- 17.00 und 13.15 kann unter kompetenter Führung der Dom besichtigt werden.

Damit ein rechtzeitiger Überblick über die genaue Zahl der Kongressisten und der zu bestellenden Essen gewonnen werden kann, bitten wir alle dringend, ihre Anmeldung bald an die zuständigen Sammelstellen zu schicken.

Termin: 10. Oktober 1962

Adressat der Anmeldungen für die Schweiz: Guido Appius, General-Guisan-Straße 77, Basel

Veranstalter sind:

La Paroisse Universitaire de l'Académie de Strasbourg;

Verband der Katholischen Lehrerschaft Deutschlands, Landesverband Baden;

Verein katholischer deutscher Lehrerinnen Baden;

Arbeitsgemeinschaft katholischer Erzieherinnen und Erzieher;

Verein katholischer Lehrerinnen Basel;

Vereinigung katholischer Lehrer Basel

Katholischer Lehrerverein Baselland

Kurse zur Ausbildung von Blockflötenlehrern in Zürich

Die Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich und die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Jugendmusik und

Musikerziehung (SAJM) werden wieder gemeinsam Blockflötenkurse durchführen für Lehrer und Musiker. Bei genügender Beteiligung sind vorgesehen:

A. Anfängerkurs für Sopranflöte.

B. Fortbildungskurs für Sopranflöte (führt zum Ausweis A der SAJM).

C. Anfängerkurs für Altflöte.

D. Fortbildungskurs für Altflöte (kann zum Ausweis F der SAJM führen).

Alle Kurse umfassen 10 Doppelstunden. Kurszeit jeden zweiten Mittwoch in der Zeit zwischen 14.30 und 19.00 Uhr. Erste Zusammenkunft (Kursbeginn) am 24. Oktober 1962.

Anmeldung bis spätestens 16. Oktober 1962 einsenden an Rud. Schoch, Zürich 6, Scheuchzerstraße 95.

Die Angemeldeten erhalten rechtzeitig persönliche Einladung zur ersten Stunde. Der Kurs wird geleitet von Frau van Overbeeke.

Mängel aufwies, war zum vorneherein klar. Es trafen denn auch Anregungen, Bemerkungen und Reklamationen in so großer Zahl ein, daß nicht alle persönlich beantwortet werden konnte. Vor einiger Zeit tagte nun in Luzern eine kleine Konferenz, die die Neuausgabe der Agenda eingehend besprach und den grundlegenden Aufbau ausarbeitete. Konferenzteilnehmer waren Kolleginnen und Kollegen, die die interessantesten Anregungen verfaßt hatten. Wir können deshalb heute schon verraten, daß die Ausgabe 1963 praktischer und dienlicher sein wird.

Lehreragenda KLVs

Aesch am See LU

Unterrichtsheft 1962/63

Das Vorbereitungsheft für die Lehrkräfte aller Stufen. Preis Fr. 4.-.

Unterrichtsheft-Verlag Anton Schmid, Schachen LU

Lehreragenda 1963

Daß unsere Lehreragenda, die letzten Herbst erstmals erschienen war, gewisse

Aus Kantonen und Sektionen

LUZERN. Zur III. Kantonalkonferenz vom 17. September in Kriens versammelten sich etwa 300 Lehrerinnen und Lehrer, zusammen mit den Erziehungsbehörden, zur beruflichen Vertiefung, zum Erfahrungsaustausch und kollegialen Beisammensein. Die Konferenz begann mit einer liturgisch und gesanglich beispielhaft gestalteten heiligen Messe in der Pfarrkirche St. Gallus. Die Hauptversammlung im großen Saal des Hotels Pilatus wurde mit gepflegten Darbietungen wiederum des Lehrergesangsvereins (Direktion Guido Fäblier) und eines Instrumental-Trios festlich umrahmt. Der Präsident des Kantonalen Lehrervereins, A. Zwimpfer, Kriens, begrüßte Be-

hörden, Gäste und Kollegenschaft und feierte die 16 Jubilarinnen und Jubilare. Die Totenehrung mußte folgenden Kollegen und Kolleginnen gehalten werden: K. Getzmann, Zell, Anton Müller, Willisau, Oberst Siegfried Fischer, Luzern, Jules Wyß, Luzern, Siegfried Birrer, Luthern, Josef Fuchs, Triengen, Alt Seminarlehrer L. Fischer, Luzern, E. Koch, Ruswil, Josef Gut, Reußbühl, Musikdirektor A. L. Gaßmann, Vitznau, Otto Schnyder, Luzern, Alt Kantonalschulinspektor Walter Maurer, Luzern, Msgr. Prof. Dr. Frischkopf, Luzern, Alt Seminarlehrer Prof. Dr. J. Brun, Hitzkirch, Frl. Margrit Binder, Luzern, und Frl. Berta Großmann, Willisau. In

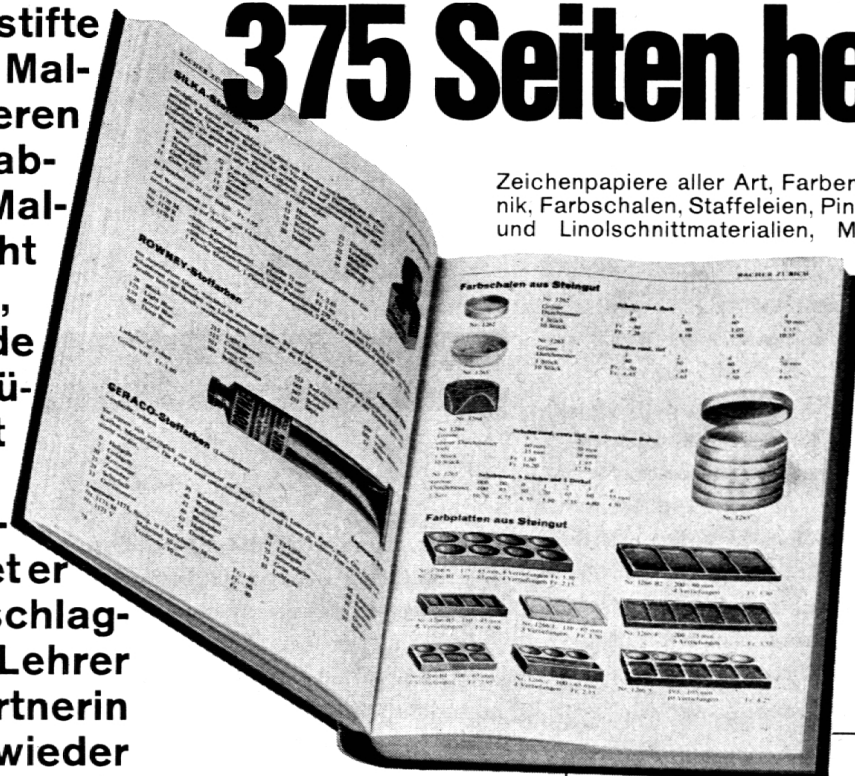
ansprechender Weise leitete der Präsident zum Tagungsthema über. Es sprach in wohldokumentierten, anregenden Ausführungen der Zuger Schulpsychologe Dr. Beat Imhof über *«Die Prägung der Lehrerpersönlichkeit im Alltag»*. Fördernd auf Leben und Beruf des Lehrers wirken u. a. ein die eigene Weiterbildung, der gute Kontakt mit den Kollegen, das Studium von Fachzeitschriften und Büchern, die gute Zusammenarbeit mit den Eltern der Schulkinder, die Freude am Beruf und der Erfolg, das gute Einvernehmen mit den Behörden und deren Verständnis, richtige Freizeitgestaltung und Nebenbeschäftigung im Dienste der Volksgemeinschaft, die religiöse Betätigung wie ein harmonisches Familienleben. Den Berufseinsatz schädigen ungeeignete, überbeanspruchende oder als Flucht aus dem Beruf ausgeübte Nebenbeschäftigungen, mangelnde Schulfreundlichkeit der Eltern, mißtrauische Inspektoren und kurzsichtige Aufsichtsorgane, große Schulklassen und viele erziehungsschwierige Kinder, schlechter

Kontakt zwischen den Kollegen usw. Der Lehrberuf kann menschlich außerordentlich fördern: Er führt zur Selbsterziehung, steigert die Leistungsfähigkeit, erhält jugendlich, läßt uns die Kinder und Jugendlichen immer besser verstehen u. a. Doch kann auch die deformierende Macht des Lehrerberufes groß werden, bringt Krisen und Gefahren, wie Pedanterie, Rechthaberei und Besserwisserei, ein Verfallen in Routine und Schematismus, Zwang zu unechter Haltung, Verbitterung und Niedergeschlagenheit, Gleichgültigkeit gegen die eigene Familie, nicht wenige sittliche Gefährdungen usw. Sehr stark können die Müdigkeitserscheinungen werden, wie übrigens in allen sozialen Berufen, die viel mit Menschen zu tun haben. Aber auch eine Reihe von Berufskrankheiten sind für den Lehrerberuf typisch, wie nervöse Leiden, Herz- und Kreislaufstörungen, Erkrankung der Sprechorgane usw. Das Wissen um all das Gefährdende wie um das Schöne unseres Berufes diene uns einerseits zur Selbst-

prüfung, andererseits aber auch zur Beglückung und Selbststärkung in unserm herrlichen Beruf. Reicher Beifall dankte dem Referenten. (Manche Zuhörer möchten sich wohl in das ausführliche Werk des Referenten über diese und viele andere Probleme des Lehrerberufes vertiefen: *«Menschliche und fachliche Voraussetzungen für den Lehrerberuf»*, Zug, im Selbstverlag 1961.) – Schultheiß und Erziehungsdirektor Dr. Rogger überbrachte die Grüße des Erziehungsrates und berichtete knapp über neue gesetzgeberische Vorlagen: Regierungsrat und Großer Rat haben sich einmütig für den Herbstbeginn der Schule ausgesprochen. Daß die Reduktion der Klassenbestände vielenorts dringlich ist, belegte eine Botschaft des Regierungsrates mit schlüssigem Zahlenmaterial. Die Gratisabgabe der Lehrmittel und der Schulmaterialien ist für alle Volksschulen als sicher vorgesehen. Die Diskussion geht noch über die Gratisabgabe an den Mittelschulen. Die Revision des Erziehungsgesetzes ist im vollen Gange.

**Zeichenpapiere*Bleistifte
Reisszeuge*Winkel*Mal-
farben und alle weiteren
Hilfsmittel für den ab-
wechslungsreichen Mal-
und Zeichenunterricht
richtig auszuwählen,
dass er sich zur Freude
von Lehrern und Schü-
lern entwickelt. Nicht
nur dem Zeichenleh-
rer der Volks-, Mittel-
und Fachschule bietet er
ein wertvolles Nachschlag-
werk, sondern jeder Lehrer
und jede Kindergärtnerin
findet darin immer wieder
neue Anregungen. * * * *
Der Schulmaterialverwalter
wird anhand dieser Seiten
sein Lager mühelos allen
Anforderungen des moder-
nen Unterrichtes anpassen
können.**

375 Seiten helfen



Zeichenpapiere aller Art, Farben für jede Maltechnik, Farbschalen, Staffeleien, Pinsel, Holz-, Kupfer-, und Linolschnittmaterialien, Modellierwerkzeuge und Ton, Schulzeichensaal-Einrichtungen, Reissbretter, Zeichenmaschinen, Rechenschieber, Winkel, Reisschienen, Lineale, Bleistifte, Minen, Pastellstifte, Spitzmaschinen, Kreiden, Tuschen, Gummi, Klebänder, Lehrbücher und viel anderes richtig auszuwählen.

Coupon

Als Materialverwalter des Schulhauses

bitte ich um kostenlose Zustellung des Kataloges Nr. 861

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____


Fischer
& CO. AG. MARKTGASSE 12
ZÜRICH 1 TEL. (051) 24 66 55

Bei den diesjährigen Wiederwahlen der Lehrerschaft für 8 Jahre sind von den zirka 1000 Lehrpersonen nur 8 nicht wiedergewählt worden, ein gutes Zeugnis für die Lehrerschaft. Zum Schlusse übermittelte der *Gemeindepräsident von Kriens* die Grüße, aber auch die künstlerischen Gaben der schulfreundlichen Gemeinde Kriens an die Lehrerschaft und ein großes finanzielles Geschenk an die Lehrerpensionskasse. *Nn*

Bücher

HANS SUTER/RENÉ HANTKE: *Geologie des Kantons Zürich*. Verlag Leemann AG, Zürich 1962. 172 Seiten mit 84 Abbildungen. Kart. Fr. 6.85.

1939 erschien die «Geologie von Zürich», ein hervorragendes Werk, das seit Jahren vergriffen, z. T. auch durch neuere Forschungen etwas überholt ist. Die beiden Verfasser des vorliegenden Buches begnügten sich nicht mit einer bloßen Überarbeitung dieser gewiß grundlegenden Arbeit, sie steckten die Grenzen etwas weiter, verarbeiteten die neuesten Forschungsergebnisse und stellten das Ganze in den Rahmen der Geologie der gesamten Schweiz. Nach einem historischen Rückblick auf die Forschungsgeschichte im Kanton Zürich wird die Tektonik der Lägernkette, der ältesten in unmittelbarer Nachbarschaft von Zürich aufgeschlossenen Gesteinsschicht, beschrieben. Anschließend erfährt die Molasse, der Felsuntergrund des Mittellandes, deren Struktur, Fauna, Flora, Stratigraphie usw. eine eingehende Untersuchung. In den beiden folgenden Abschnitten werden Auswirkungen und Ablagerungen der Eiszeit und Nacheiszeit umrissen. Das Schlußkapitel ist eine Zusammenfassung der geologischen Geschichte der zürcherischen Landschaft. Neben einer Reihe sprechender Fotografien, Plänen und Skizzen leisten eine

Erläuterung der wichtigsten Fachausdrücke und ein Ortsregister treffliche Dienste. *CH*

Vom Kleinklavier bis zum kostbaren Flügel

geben wir Ihnen
unsere gepflegten
Instrumente in

Miete

Bescheidene
Gebühr und
interessante
Kaufbedingungen

Spezielles immer
im Pianohaus

Ramspeck

Mühlegasse 21/27
Zürich 1 32 54 36

Flanellbild- Katechesen

Die heilige Messe

Eucharistiekatechese mit Hilfe der Flanellbildmethode. Entwurf und Begleittext: Dr. Adolf Exeler. Graphische Gestaltung: Alfred Riedel. 2 mehrfarbig bedruckte Flanellbogen im Format 50 × 70 cm, 12seitiges Begleitheft, DM 9.60.

Die Vorzüge der Flanellbildmethode werden hier für das Gebiet der Eucharistiekatechese ausgewertet. Die Darstellungselemente sind Symbole und Schriftgraphik. Das Material ist bewußt so angelegt, daß man nicht an ein bestimmtes Vorgehen in der Katechese gebunden ist. Folgende katechetische Themen lassen sich z.B. aus den verschiedenen Zeichen entwickeln:

1. Vorbereitung und Verheißung des Altarssakramentes.
2. Das letzte Abendmahl.
3. Die Kirche feiert die heilige Eucharistie.
4. Das Grundgefüge der Eucharistiefeier.
5. Der äußere und innere Aufbau der heiligen Messe.
6. Die Eucharistie im Rahmen der Heilsgeschichte.

Das Kirchenjahr

Eine Katechese mit Hilfe der Flanellbildmethode. Entwurf: Dr. Adolf Exeler. Graphische Gestaltung: Alfred Riedel. 3 mehrfarbig bedruckte Flanellbogen im Format 50 × 70 cm, Preis DM 14.40.

Die Flanelltafel ist so angelegt, daß dem Katecheten die verschiedensten Zugangswege möglich sind; er ist also keineswegs an das innerhalb des Begleittextes skizzierte Vorgehen gebunden. Vielmehr kann er, je nach der zur Verfügung stehenden Zeit, die Auswahl der Texte und Symbole selber treffen. Die im Begleittext enthaltenen Skizzen wollen keine vollständigen Katechesen sein, sondern sind eher als Hinweise für die Verwendung der Zeichen gedacht. Leicht können die Unterrichtseinheiten – den Themen entsprechend – auf das ganze Kirchenjahr verteilt werden. Zuweilen kann man mehrere Unterrichtseinheiten in einer Schulstunde behandeln.

**Christophorus-
Verlag
Freiburg**